

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 29

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Namensänderung

Lieber Nebi!

Nachdem Du in Deiner Nr. 27 eine erheiternde Sammlung von Redebütten aus dem St.Galler Kantonsrat serviert hast, freut Dich vielleicht folgende Nachricht aus dem baufälligen Rathaus.

Die Finanzverwaltung der Stadt St.Gallen, wie sie bisher hieß, hat ihren Namen geändert. Der erstaunte Bürger liest nun auf den Briefbogen «Stadt St.Gallen, Finanzamt». Die Steuern müssen aber noch in Schweizer Franken, nicht in DM, entrichtet werden. Auch kann die Frage, ob der Bär im Stadtwappen durch den Reichsadler ersetzt wird, erst anlässlich einer Studienreise des Stadtrates nach Hamburg-St.Pauli entschieden werden.

Mit bestem Dank für die wöchentliche Erheiterung und freundlichen Grüßen
J. Hilber, Gösau

Demagogisch

Lieber Nebi!

Der Artikel von «Till» (Nebi Nr. 27) über die Freie Universität Berlin ist unsachlich. Als Student dieser Hochschule vertrete ich längst nicht alles, was dort gesagt wird (und muß es auch nicht!), und möchte folgendes bemerken:

1. Der Artikel operiert mit Zitaten, die alt und nicht repräsentativ sind. Die Roten Zellen haben seit 1970 stark an Bedeutung verloren.
2. Der Schreiber scheint die Strömungen an der FU wenig zu kennen, da er dem Lehrbeauftragten Hillebrandt unterschiebt, er halte den sowjetischen Kommunismus für «nichtrevisionistisch».
3. Die Gleichsetzung der Zielvorstellungen dieser linken und linken Gruppen mit jenen Hitlers ist demagogisch übel. «Till» scheint nicht diskutieren zu wollen.

Beat Kappeler, Liebefeld

«In ein Wespennest gestochen»

(Leserbriefe in Nr. 26)

Der Titel stimmt. Ich bin überzeugt, daß der «Telespalter» die Fernseh-Studio-Sendungen des Herrn Traber sehr schätzt. Gerade deswegen war er, wie ich, bei «jener» Sendung im Freien enttäuscht. Eine musikalische Beigabe hätte die idyllische Stimmung nicht gestört, wie die stete Unterbrechung durch die allzulauten Kommentare.
Emil Knobel, Lachen

Das geht zu weit

Lieber Captain!

Mit Deiner Glosse über das 24-Stunden-Rennen von Le Mans (Nebelspalter Nr. 25) hast Du für einmal übers Ziel hinausgeschossen, und wer im Glashaus sitzt, der sollte im Umgang mit Schußwaffen und Steinen einige Vorsicht walten lassen. Ich schätze Deine Art, wie Du normalerweise sportliche Undinge glossierst, und es ist Dein gutes Recht, auch einmal einen Pfeil auf Le Mans abzuschließen. Nicht weil ich selbst Rennsport betreibe und das Rennen von Le Mans liebe, sondern ganz allgemein und zur berechtigten Schonung zukünftiger Zielscheiben Deiner Aktivität möchte ich Dir doch raten, in der Wahl gewisser Ausdrücke und Worte etwas

zurückhaltender zu sein – Du würdest mehr erreichen. Wenn Du uns als Anhänger dieses Rennens mit «hirnverbrannten Idioten» apostrophierst, dann geht das einfach zu weit; da schießest Du genauso übers Ziel hinaus, wie wenn Du Deinen Journalisten-Kollegen einen «Esel von Sportreporter» bezeichnest. Es gibt zwar Schreiberlinge, die auch wir Aktivisten oft gerne mit Tiernamen charakterisieren möchten, aber wir hüten uns davor und sagen selbst unserem lieben «Captain» ganz einfach, daß er sich diesmal etwas verhalten hat, statt daß er ein Esel sei.

Mit sportlichen und freundlichen Grüßen

Walter Honegger, Bertschikon

Tempi passati

Der Nebelspalter hat mich einmal mehr in den Hohen Norden begleitet – ich führe diesen Sommer mit Berner Studierenden auf der St.Lorenz-Insel nahe der sibirischen Küste archäologische Forschungen durch –, nicht nur weil es hier oft Nebel hat, den man spalten sollte, sondern auch wegen des heimischen Humors, den man in der Nähe des auch hier existierenden eisernen Vorhangs – die Eskimos können ihre Verwandten auf dem sibirischen Festland seit 1947 nicht mehr besuchen – gut gebrauchen kann. Beim Lesen von Nr. 25 bin ich auf Ritter Schorsch's «Tempi passati» gestoßen und möchte dazu folgenden Kommentar machen:

Tempi passati: Ritter Schorsch hat recht – die Aktivdienstzeit ist endgültig vorbei. Das mag auch folgendes Erlebnis eines Schweizers in Italien bezeugen. Im Bahnhof von Mailand sah und hörte er, wie ein italienischer Offizier zwei Soldaten, deren Tenue und Haltung nicht ganz einwandfrei waren (bei uns hätte man sich gefreut, daß sie nicht schlimmer aussahen und sich nicht schlechter benahmten!), anhielt und sie temperamentvoll abkanzelte. Am Schluß seiner Philippika, so quasi als Pünktli auf das i, fuhr er seine zerknirscht dastehenden Mannen an: «Non siamo Svizzeri» – wir sind doch keine Schweizer. Wie hieß das seinerzeit während des Aktivdienstes bei uns: «Benäht n'ech doch nid wie Tschingel!» – Tempora mutantur...

Prof. H. Bandi, Gambell (Alaska)

*

Lieber Nebelspalter!

Auch wenn ich – als langjähriger Abonnent – den Geist und Witz Ihres Blattes voll genieße, so bin ich doch über den Artikel Ritter Schorsch's «Tempi passati» leicht enttäuscht. Sicher helfen uns 1000 und mehr Aktivdiensttage in der heutigen Zeit nicht weiter; sicher sind auch 1000 und mehr Aktivdiensttage der heutigen Jugend kein Begriff; sicher aber waren uns damals 20jährigen diese fünf Jahre ein Opfer in mannigfaltiger Hinsicht (Berufsausbildung etc.),

daß ein «Zeitgenosse» wie Ritter Schorsch sich kaum so herabwürdigend auslassen sollte!

Oder glaubt er vielleicht damit «in» zu sein?
H. A. Bohren, Zürich

PS. War temporär sehr sauer.

Alles wird gelesen ...

Lieber Nebi!

In der Schweiz freut man sich sehr über Dein Erscheinen. Wie aber freut man sich in England? Der Jubel ist unbeschreiblich! Sei es nun eine der tränen Zeichnungen von Horst oder die herrlichen Einfälle von Hürzeler; sei es ein Schreiben von Bethli über Frauenprobleme oder Ritter Schorsch's mutiges Aufstechen von Eiterbeulen; alles wird gelesen, darüber gelacht und diskutiert.

Natürlich, immer ist man nicht einverstanden, aber gerade darin ist der Nebi ebenfalls interessant.

Mein besonderer Dank geht an Till. Dein Artikel «Das große Schweigen» in Nr. 24, Till, ist mir zum Herzen gesprochen! Schade, daß er nicht in allen Zeitungen der Welt erscheinen kann! Mein Dank geht aber an Euch alle, liebe Nebi-Mitarbeiter. Bleibt weiterhin so mutig – und so froh! Herzliche Grüße

Heidi Kocherhans, Chigwell (England)

EMD Information

Ich gratuliere zum Titelbild Nr. 27. Damit haben Sie den Nagel auf den Kopf getroffen!
R. Binde, Zürich

*

Lieber Nebi!

Mit Interesse haben wir das Titelblatt Deiner Nr. 27 studiert und sind Dir so dankbar für den Hinweis, daß es sich um eine Karikatur handelt.

Mit freundlichen Grüßen

*Eidgenössisches Militärdepartement
Der Informationschef:
Dr. E. Mörgeli*

*

Das Titelbild «Information ans EMD» (Nebelspalter Nr. 27) ist wiederum ein Volltreffer! So sitzen sie, gewisse Journal- und Karikaturisten, und warten auf eine Information des EMD, nicht ahnend, daß das EMD wichtigere Aufgaben hat, als Informationen zu produzieren. Das Blatt wäre vollendet, hätte Jüsp dem vor der Kuh Sitzenden deutlicher, und jedem erkenntlich, die Züge eines Esels ver-liehen.

Dr. Alfred Brunner, Winterthur

*

Sehr geehrter Herr Jüsp!

Kennen Sie eine so dumme Kuh, die dem Melker mit den Händen in den Hosensäcken auf dem «Stühli» sitzend Milch gibt? Ihr Bild ist weder humoristisch noch satyrisch, sondern einfach blöd.
K. Kunz, Wolfhausen

Leser-Urteile

Lieber Nebi!

Ich freue mich einfach jedesmal, wenn ein neues Exemplar Deiner nicht zu übertreffenden Zeitschrift im Briefkasten liegt.

Mach nur weiter so, den Meckerern zum Trotz!
W. Zeiter, Bern

*

Lieber Nebelspalter!

Da ich älteres Semester Dich so gut kenne und darum schätze und liebe, habe ich keinerlei Hemmungen, einem jungen Hochzeitspaar ein Nebi-Geschenkabonnement auf den Gabentisch zu legen.
F. K., Zürich

*

Es ist ein Wunder, daß Sie es immer wieder fertigbringen, entsprechende Mitarbeiter zu bekommen, wahrscheinlich ist es doch die Art Ihrer Zeitschrift, daß die Leute gerne mitmachen, und ich wünsche Ihnen, nicht zuletzt im Interesse der Leser, weiterhin guten Erfolg und recht viele Abonnenten. Diejenigen, die wegen eines Artikels, mit dem sie sich nicht einverstanden erklären können, die Zeitschrift abbestellen, charakterisieren sich ja selber, trauern sie Ihnen also nicht zu sehr nach!

A. Ott, Küsnacht

Heimatomuseum im Kornhaus Rorschach



Gedächtnis- ausstellung

180'

Carl Böckli
Zeichnungen für
den Nebelspalter

16. Juli bis
13. August 1972

Täglich geöffnet
von 10 bis 12 und
von 14 bis 17 Uhr
Am Montag
geschlossen

Hair Elixir®

die erste totale Haarkur
gegen Kopfschuppen

MARCEL CHANDOR



Vom
Coiffeur
empfohlen!

wirkt wirklich



Nur Fr. 15.-

pro Monat für eine neue
Maschine. Volle Mietan-
rechnung bei späterem
Kauf.

Prospekte verlangen!

August Ramel AG.

4800 Zofingen N

Telefon (062) 51 53 86

dadasius lapidar

meine schreibe
hat bleibe

64 Seiten, Fr. 5.80

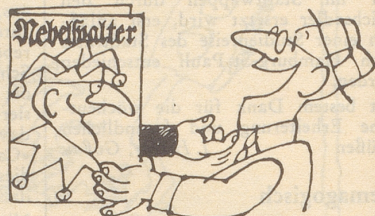
Tausende erwarteten jede
Woche mit Spannung die
wunderlichen Verse des da-
dasius lapidar im Nebel-
spalter. Es hat sich im stil-
len geradezu eine weltweite
Freundes- und Verehrungs-
gesellschaft dieses merk-
würdigen Dichters gebildet.
Es verwundert darum nicht
besonders, wenn im ersten
Jahr schon eine 3. Auflage
notwendig wurde.

Nebelspalter-Bücher
beziehen Sie vorteilhaft
bei Ihrem Buchhändler

**HOTEL-RESTAURANT
MEISSER / GUARDA**

Erleben Sie Ruhe und Erholung im
schönsten Dorf des Engadins
offen bis ca. 22. Oktober 1972 / Tel. 084 9 21 32

Jeden Mittwoch neu
Ihr fröhlicher
Reisebegleiter



Nebelspalter

Magenschmerzen

Sodbrennen, Krämpfe, Gastritis, Blähungen, Uebelkeit,
schwer verdauliche Speisen und Getränke verschwinden
durch die bewährten Kapseln mit
Sofortwirkung. Taschen- oder Kur-
packung in Apotheken und Droge-
rien. Medinca, 6301 Zug

Ullus

Nebelspalter Bestellschein für Neu-Abonnenten

Hiermit bestelle ich auf Rechnung mit Einzahlungs-
schein den Nebelspalter im Abonnement für

- ☐ 1 Jahr
☐ 1/2 Jahr

Bei Gratislieferung im Bestell- und Folgemonat.

Dazu ____ Expl. Sammelkassetten à Fr. 6.20
(1 Jahrgang = 2 Kassetten)

Abonnementspreise:

Schweiz	1 Jahr Fr. 40.—	1/2 Jahr Fr. 22.—
Europa	1 Jahr Fr. 54.—	1/2 Jahr Fr. 30.—
Übersee	1 Jahr Fr. 62.—	1/2 Jahr Fr. 33.—

Name

Frau/Fräulein/Herr

Vorname

Beruf

Strasse

PLZ, Ort

Einsenden an Nebelspalter-Verlag
9400 Rorschach

ASAHI PENTAX

Wasserdicht*
Stossicher
Robust



Unsichtbares
sichtbar gemacht
durch den ASAHI PENTAX
Feldstecher mit Interferenz-Filter

Neu: ASAHI PENTAX Marine Feldstecher*

Verlangen Sie Prospekte bei Ihrem Fotohändler, Optiker
oder bei der Generalvertretung:



I. Weinberger, Abt. 43/F
Förrlibuckstrasse 110

8005 Zürich
Tél. 01/444 666